



Alternative für Deutschland  
Ortsverband Lindau (Bodensee)

Dr. Rainer Rothfuß  
Stadtrat  
c/o Stadt Lindau, Postfach  
Bregenzer Str. 4-12, 88131 Lindau (B)

Tel.: +49-8382-999 40 14  
Fax: +49-3212-894 08 04  
Mob.: +49-177-894 08 04  
[rainer.rothfuss@web.de](mailto:rainer.rothfuss@web.de)

---

Abs.: Dr. R. Rothfuß, c/o Stadt Lindau, Postfach  
Bregenzer Str. 4-12, D-88131 Lindau (Bodensee)

An die Oberbürgermeisterin  
der Stadt Lindau (Bodensee)  
Dr. Claudia Alfons  
Stadtverwaltung  
Bregenzer Str. 4-12  
88131 Lindau (Bodensee)

Lindau, den 16.05.2020

### **Antrag:**

Die Stadt Lindau nimmt keine zusätzlichen Flüchtlinge auf freiwilliger Basis auf, sondern prüft die Möglichkeiten sich spätestens ab 2021 an Projekthilfen zugunsten von Herkunftsländern zur Vermeidung von Fluchtursachen zu beteiligen bzw. Nachbarstaaten bei der heimatnahen Versorgung von Flüchtlingen zu unterstützen.

### **Begründung:**

Der am 29.04.2020 vom scheidenden Stadtrat getroffene Beschluss „50 jugendliche Flüchtlinge zusätzlich aufzunehmen“ induziert Verpflichtungen, die den bereits neu gewählten Stadtrat weit in die zwei Tage später bereits begonnene Wahlperiode hinein binden. Selbst wenn die von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe berechneten monatlichen Durchschnittskosten von 5.250 Euro pro minderjährigem Flüchtling (insgesamt 262.500 Euro pro Monat) nicht von der Stadt Lindau zu tragen sind, so entsteht doch eine intensive, langfristige Verpflichtung, die gerade in Zeiten der erst beginnenden Corona-Rezession wichtige Kräfte bindet. Es ist nicht verhältnismäßig, wenn Lindau pro Kopf eine bis zu 14 Mal so hohe Selbstverpflichtung bezüglich der Aufnahme jugendlicher Flüchtlinge eingeht, wie dies die Bundeshauptstadt Berlin in Aussicht gestellt hat. Vielmehr sollte die Stadtverwaltung spätestens ab 2021 in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Partnern verstärkt Hilfe vor Ort in Herkunftsländern oder Nachbarregionen leisten, um Fluchtursachen an der Wurzel zu bekämpfen bzw. eine angemessene Versorgung von Flüchtlingen heimatnah zu ermöglichen. Ein bewährtes Beispiel hierfür ist das Entwicklungsprojekt „Kommunales Know-how für Nahost“ der Gemeinden Gestraz, Heimenkirch, Hergatz und Opfenbach im Landkreis Lindau. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesentwicklungsministeriums wurde im Libanon die „Zeltschule Allgäu“ für 150 syrische Flüchtlingskinder aufgebaut. Anbieten würde sich auch eine Unterstützung der Syrienhilfe des syrischstämmigen Lindauers Adnan Wahhoud, die schon 2019 mit rückläufigen Spendeneinnahmen zu kämpfen hatte.

Mit freundlichen Grüßen  
Stadtrat Dr. Rainer Rothfuß

---